

Surfcamp Prerow 2023

Das Surfcamp startete sehr früh mit einer Busfahrt um 6 Uhr am Sonntagmorgen. Da waren wir zunächst wenig begeistert, jedoch hat es sich sehr gelohnt! Nach unserer Ankunft waren wir positiv überrascht, denn unsere Wohnwagen lagen direkt in den Dünen, was das Regenbogencamp Prerow so außergewöhnlich macht. Die Ausstattung der Wohnwagen war sehr gut und wir konnten eine tolle Aussicht genießen. Wir mussten uns über die Woche selbst versorgen, was uns anfangs Sorgen bereitet hat, aber dank des "Supermarktes" direkt um die Ecke, sehr gut geklappt hat. Die größte Schwierigkeit bereitete uns der starke Internetentzug, da man nur manchmal oben auf den Dünen Empfang hatte.

Bei unserem Surfcamp handelte es sich um einen Windsurfkurs. Gleich am Montag standen wir, nach ein wenig Theorie, auf den Brettern. Für manche war es ein sehr leichter Einstieg, sie kamen sofort zu recht. Nun hieß es, jeden Tag Jona (unserem Surftrainer) zuhören und sich in den Wind stürzen. Es gab Höhen und Tiefen innerhalb der Woche, sowohl beim Surfen, als auch beim Alltagsmanagement mit den Essensvorbereitungen und dem lästigen Abwasch. Der viele Sand wirkte zuerst nervig, nach nur einiger Zeit allerdings, gewöhnte man sich an ihn. Vor allem klebte dieser am engen Neoprenanzug, welcher auch ein neuartiges Erlebnis war. Langeweile gab es nie. Das schöne Wetter verschaffte uns gute Bedingungen zum Surfen, ohne gleich die Lust daran zu verlieren und jede Stunde, gab es Neues zu erlernen. Zum Abschluss konnten wir freiwillig einen Surfschein machen, mit dem wir uns nun Surfmaterial eigenständig ausleihen können. Vor der Theorieprüfung braucht sich niemand zu fürchten, denn die schafft ehrlich gesagt jeder.

Im Endeffekt war das Surfcamp eine sehr gute Entscheidung, durch die wir viele Erfahrungen gesammelt haben und eindrucksvolle Erlebnisse hatten, wie z.B. abendliche Spaziergänge am Strand mit Vollmond und toller Sicht auf die Sterne.